



Fahrverbot wegen zu schnellen Fahrens

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Bei Geschwindigkeitsmessungen haben Beamte des Verkehrsdienstes auf dem Postdam einen Autofahrer mit 125 km/h gemessen. Der 29-Jährige war im Bereich der Siedlung Imkerstraße unterwegs, wo 50 km/h zulässig sind. Den Fahrer erwarten ein Bußgeld von 275 Euro sowie ein Fahrverbot von zwei Monaten. An der Kontrollstelle wurde auch ein 7,5 t-Lkw mit 85 km/h gemessen. Den 23-jährigen Fahrer erwarten ein Bußgeld von 100 Euro und ein Fahrverbot von einem Monat. Erfasst wurden zudem neun weitere Fahrer, die ein Verwarngeld zahlen mussten.

Grillkohle entfacht Schmelbrand

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Glühende Kohle, die in einer Komposttonne in einer Doppelgarage an Faulen Straße entsorgt worden war, verursachte am Donnerstag gegen 2.45 Uhr einen kleinen Schmelbrand. Beschädigt wurden ein Motorrad sowie Gartengeräte und -mobiliar. Die Feuerwehr löschte den Brand schnell. Der Sachschaden liegt bei rund 6.000 Euro.

Schüler gestalten Gottesdienst

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Ein ökumenischer Gottesdienst wird am Freitag, 20. Juni, in der St. Clemens-Kirche gefeiert. Gestaltet haben ihn die Jungen und Mädchen der Parkscheule unter dem Motto „Die Schöpfung bewahren“.

Unfall im Flora-Park

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Eine 53-Jährige fuhr gestern gegen 11.45 Uhr mit einem Fahrrad auf der Emsbrücke des Flora-Parks Richtung Friedhof. Am Ende der Brücke näherte sich von der Seite ein Radfahrer und stieß mit ihr zusammen. Die Frau stürzte und wurde erheblich verletzt. Der Verursacher radelte einfach weiter. Der Mann ist zwischen 22 und 26 Jahren alt, hat kurze, braune Haare und braune Augen. Er trug einen grauen Pulli mit schwarzen Streifen und eine blaue Jeans. Die Polizei sucht Zeugen, Tel. 4 1000.

Jugendchor singt bei Dankvesper

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Der Jugendchor St. Aegidius singt während der Dankvesper der Diakonatsweihe in der St. Aegidius-Kirche am Samstag, 21. Juni. Die Sängerinnen und Sänger werden gebeten, bereits um 15.30 Uhr zum Einsingen in der Kirche zu erscheinen.

Tickets fürs Rheinkultur-Festival

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Es gibt noch Karten für zwei Fahrten zu Musik-Ereignissen beim Jugendkulturring (JKR). Am Samstag, 5. Juli, geht es zum Rheinkultur-Festival nach Bonn. Das Festival, inzwischen das 26., hat sich als größtes Umsonst- und Draußen-Festival etabliert. Als Highlight werden die Sportfreunde Stiller angekündigt. Am Samstag, 19. Juli, geht es nach Dortmund zur Love Parade. Nachdem 2007 Essen Austragungsort gewesen ist, ist die Parade nun rund um die Westfalen-Hallen. Bustickets und weitere Informationen für die Veranstaltungen gibt es bei der Flora Westfalica, Tel. 9 30 10.



Gage für kleine Künstler: Ihre Vorstellungen vom Wohnen haben die Jungen und Mädchen der Kindertagesstätte Abenteuerland gemalt. Dafür haben sie einen Scheck für neues Spielzeug bekommen.

FOTO: WALTRAUD LESKOVSEK

Kunst am Bauzaun

■ **Rheda-Wiedenbrück (wl).** 52 bunte Kunstwerke von Kindern schmücken in den nächsten zwei Wochen das Neubaugebiet Heiligenhäuschenweg. Unter dem Motto „Kinder malen Lebens(t)räume“ haben die Mädchen und Jungen der DRK-Kita Abenteuerland für das an den Kindergarten grenzende Baugebiet ihre Vorstellung vom Wohn-

nen aufs Papier gebracht. Jetzt gingen alle Kinder mit ihren Erzieherinnen den Mustergarten am Heiligenhäuschenweg, um sich ihre wasserfesten Bilder, die an Baugittern angebracht sind, anzusehen. Dort wurden sie von Jörg Steghaus, Marktbereichsleiter der Volksbank, mit einem Scheck erwartet. Die 1.000-Euro-Spende kommt von der

Volksbank und den drei am Baugebiet beteiligten Bauunternehmen Oesselke & Löffenberg, Großvöllmer und Gosemärker. Das Geld ist für dringend benötigtes Spielmaterial in der Kita und ein Dankeschön für die Verschönerung des Baugebietes. Am Freitag, 20. Juni, können von 15 bis 17 Uhr drei Häuser im Rohbau besichtigt werden.

„844 neue Arbeitsplätze“

Haupt- und Finanzausschuss über die Arbeit des Wirtschaftsförderers informiert

VON MARION POKORRA-BROCKSCHMIDT

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Nicht die Wirtschaftsförderung im Rathaus ist die Instanz, die Betriebsentscheidungen fällt, sagte Bürgermeister Bernd Jostkleigrewe im Haupt- und Finanzausschuss. „Doch kann sie die Prozesse positiv begleiten.“ Das versucht Wirtschaftsförderer Christian Thegelkamp seit zwei Jahren.

Er informierte die Kommunalpolitiker über sein Tun seit April 2006. Seither besuchte er mit dem Bürgermeister 71 Betriebe. „Diese Bestandspflege ist wichtig“, so das Stadtoberhaupt. „Die Unternehmer freuen sich, wenn die Stadt an ihrem Schaf-

fen teilnimmt.“ Auch um Neuanstellungen ist der Wirtschaftsförderer bemüht. Um Firmen nach Rheda-Wiedenbrück zu holen, betreibt er Öffentlichkeitsarbeit, kümmert sich um die Vermarktung von Flächen in Absprache mit den zuständigen Dezernaten im Rathaus und baut ein Netzwerk auf. Gesammelt wurden beispielsweise 1.592 Datensätze von heimischen Unternehmen.

Verschiedene Neuanstellungen beziehungsweise Betriebsverlagerungen zählt Thegelkamp zu seinen Erfolgen. Als Beispiele nannte er die Firmen Cobus-Concept, die sich im Gewerbegebiet Lintel niedergelassen hat, die Spedition Kahmen, die aus Gütersloh kommt, sowie das Unternehmen „Winklers Feine

Wurst“, das im Gewerbegebiet Oldemeyer baut.

Volker Brüggengürjen, Bündnisgrüne, wollte wissen, wie es um die Selbstverpflichtung der Verwaltung zur schnellen Beantwortung von Fragen stehe. Da gebe es keine Probleme, so Jostkleigrewe. „Wir hören, dass wir sehr zügig arbeiten.“ Das ergänzte Gerhard Serges, Baudezernent. „Die meisten Probleme tauchen auf, bevor ein Bauantrag gestellt wird – sie werden im Vorfeld auch gelöst.“

Manche Frage läuft bei dem Wirtschaftsförderer auf – in den vergangenen zwei Jahren waren es 232. Die Leute, die sich melden, wollen Informationen zu Grundstücken, Fördermöglichkeiten oder eine Beratung für Existenzgründer. „Seit April

2006 hatten wir insgesamt 853 Gewerbeanmeldungen“, so Thegelkamp. Darunter sei manche Ich-AG gewesen, räumte der Bürgermeister auf Nachfrage von Brüggengürjen ein. Viele dieser Gewerbe existierten inzwischen nicht mehr. Doch blieben netto 68 übrig.

Bürgermeister und Wirtschaftsförderer ziehen ein positives Fazit. „Wir haben 844 neue sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze geschaffen, das macht ein Plus von 6,1 Prozent“, so Thegelkamp stolz. In seiner Euphorie wurde er von Uwe Henkenjohann, CDU-Fraktionsvorsitzender, etwas gebremst: „Die Betriebe schaffen die Arbeitsplätze.“ Doch bezeichnete er den Status des Vorgestellten als gut.



Pokale für große Fische: Georg Helling (Vorsitzender, l.) freut sich mit den Sportfischern über deren Auszeichnungen.

FOTO: LM

Fischer pflegen Freundschaft

Oldenzaaler angeln zum 51. Mal in der Ems

■ **Rheda-Wiedenbrück (lm).** Die 1976 begründete Städtepartnerschaft zwischen dem niederländischen Oldenzaal und Rheda-Wiedenbrück hat Bestand. Regelmäßig treffen sich Vertreter der Städte, aber die Reiselust der Vereine hat nachgelassen. Das mag zwei Ursachen haben. Das damals angestrebte, einige Europa, ist heute Wirklichkeit und eine neue Generation wuchs heran. Treu zu der Partnerschaft steht der Sportfischerverein Wiedenbrück.

Jetzt trafen sich die Wiedenbrücker und Oldenzaaler zum 51. Mal. Treffpunkt war die Fi-

scherhütte an der Ems. Die Fischer vertieften bei dem Treffen ihre Freundschaft. Georg Helling, Vorsitzender, dankte für die Treue zur Partnerschaft. Er erinnerte an die Väter, die diese vor 32 Jahren begründeten: den bereits verstorbenen Oldenzaaler Chris Achterboos und dem Wiedenbrücker Ehrenvorsitzenden Rudolf Berger. Letzterer ließ grüßen und versprach, nach seiner Genesung wieder zur Fischerhütte zu kommen.

Das Angeln war ein Höhepunkt des Treffens. Für die Oldenzaaler Petrijünger ist Flussangeln ein besonderes Erlebnis. Ihr

Revier in Oldenzaal sind große Teiche. Alle Angler hatten Glück. Es herrschte gutes Beilwetter. Den Pokal der Senioren sicherten sich die Niederländer, den der Jugend die Wiedenbrücker. Die erfolgreichsten Senioren waren die Oldenzaaler Rick Wissing, Marinus Schewink und Jens Hinrichs sowie die Wiedenbrücker Jürgen Wrede, Ingo Sell, Michael Roschewski und Engelbert Will. Die Jugend platzierte sich wie folgt: Tobias Peitz und Dominik Kappel (Wiedenbrück), Laurens Steensnaar, Wietze Thijert und Maikel Kip (Oldenzaal).

Das Register Tuba kommt zur Geltung

Englische Orgelmusik zum Feierabend in St. Clemens

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Unter dem Motto „Very british“ erklingt am Freitag, 20. Juni, um 18.30 Uhr die Orgelmusik zum Feierabend in der St. Clemenskirche. Engelbert Schön aus Rietberg spielt Werke von Georg Friedrich Händel, Percy Whitlock, Alfred Hollins, Ralph Vaughan Williams, John Ireland und Georges Bizet.

Hinter dem Titel „Very british“ verbirgt sich ein Konzertprogramm, das auch in einem der englischen Town-Hall-Konzerte erklingen könnte, heißt es in der Ankündigung. Bei der Auswahl der Werke stehen die Komponisten im Vordergrund, die selbst einen direkten Bezug zur englischen Konzerttradition hatten.

So spielte Marcel Dupré in England, Amerika und Australien zahlreiche Konzerte. Vor bis zu 2.000 Zuhörern präsentierte er seine Meisterschaft an der Orgel. Mit seiner Bearbeitung des Orgelkonzertes des Wahl-Engländers G. F. Händel nimmt das Programm einen Bezug zur alten Musik der Barockzeit.

Mit Whitlock, Hollins, Williams, Ireland und Lemare liegt der Schwerpunkt des Programms auf der (spät-)romantischen Epoche. Neben dem blinden Hollins, der trotz seiner Behinderung eine glänzende Karriere als Konzertorganist und Konzertpianist schaffte, ist Lemare eine herausragende Persönlichkeit. Der gebürtige Engländer war ein außergewöhnlich guter Organist. Er siedelte nach Amerika, wo mehrere große Konzertorgeln nach seinen Vorstellungen konstruiert und gebaut wurden.

Eine Besonderheit der Orgel in St. Clemens ist das Register Tuba, das in der Umgebung sonst nur noch in der Paderborner Domorgel zu finden ist. Gerade die englische Orgelmusik arbeitet häufig mit dieser Klangfarbe. So kommt am Konzertabend im „Marche“ von Whitlock und der Lemare-Bearbeitung von „Carmen“ die Tuba besonders zur Geltung. Außerdem verleiht das Register dem großen Orgel-Plenum eine gesteigerte Fülle.



Gruppenbild mit Mann: Schießmeister Hans Baltes, Andrea Witte, Susanne Bänisch, Andrea Klüsener, Königin Katrin Nüßer und Marion Merschmann (v. l.).

Die Damenkette ist vergeben

Susanne Bänisch schießt am besten

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Die Damenkette, gestiftet von Monika Brand, Königin 2002/03 Monika Brand, wurde nun zum sechsten Mal ausgeschossen. Mit der hervorragenden Leistung von 30 Ringen setzte sich Susanne Bänisch gegen 22 Konkurrentinnen durch. Bänisch hat zur Zeit einen guten Lauf: bereits kurz zuvor belegte sie den dritten Rang in der Vereinsmeis-

terschaft Luftgewehr. Damit verweise sie Andrea Klüsener mit 29,8 Ringen auf Platz zwei. Wie im Vorjahr belegte Andrea Witte den dritten Platz, mit 28,9 Ringen. Vorjahressiegerin Marion Merschmann kam über Platz sieben nicht hinaus.

Das Schießen wurde unter der Aufsicht von Schießmeister Hans Baltes veranstaltet.

Von Bienen und Blumen

Führung auf der Kleintiertrasse

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Die Leitstelle Umwelt und die Gemeinschaft für Natur- und Umweltschutz (GNU) laden am Sonntag, 22. Juni, um 10 Uhr zu einer Führung auf der Kleintiertrasse am Horstwiesenweg ein.

Vor acht Jahren wurde der Wanderkorridor erstellt, damit Kröten, Frösche und Molche sicher zu ihren Laichgewässern gelangen. Die Fläche wurde zum

Ausgleich für die Bebauung mitten ins neue Wohngebiet gelegt. Seit November 2007 ist die Kleintiertrasse Teil einer internationalen Kampagne zum Erhalt der Artenvielfalt.

Auf der Fläche wachsen Bergsandglöckchen, Wegwarte, Malven, Leinkraut, Färberkamille und Büschelnelke. Gewöhnliche Grashüpfer (Heupferdchen), Solitärbienen, Schlupf- und Grab-

wespen, Honigbienen und Hummeln suchen an den Blumen auf dem mageren Standort Nahrung. Ewald Birkholz und Ruth Hengstmann, beide GNU, wollen Interessantes über die Tier- und Pflanzenarten und die Pflege der Trasse berichten.

Interessenten an der gut einständigen Führung melden sich bei Umweltberaterin Dorothee Kohlen an, Tel. 96 32 34.

Ausflug in die Karibik

Sonnenschein zum Sommerfest des Diakoniewerks Wiedenbrück

■ **Rheda-Wiedenbrück (lm).** Auch für die Bewohner im Diakoniewerk Wiedenbrück sind Feiern herausragende Ereignisse. Für die Menschen mit Behinderungen und ihre Betreuer ist das Sommerfest stets ein stimmungsvoller Höhepunkt.

Nach einem Regenguss am Morgen lag der Garten des Hauses am Nachmittag im Sonnenschein. Das Wetter passte bestens zum Programm. Bewohner und Betreuer entführten ihre Gäste mit stilvoller Kulisse in die Traumwelt der Karibik und machten den Alltag vergessen.

Das Sommerfest begann mit einem Gottesdienst unter freiem Himmel, gestaltet von den evangelischen Pfarrern Friederich Osing und Martin Obst, musikalisch begleitet auf dem Schifferklavier von Anneliese Bent-



Urlaubsstimmung: Die Besucher schauen sich die Vorführung an, für die sich einige Bewohner als Palmen (l.) verkleidet haben.

FOTO: LM

während des Festes halfen. Vize-Bürgermeister Norbert Flaskamp betonte, das Diakoniewerk sei fest in der Bürgerschaft integriert. Es genieße durch sein Wirken an der Georgstraße und die Arbeit in Wohngruppen in Rheda und in St. Vit hohes Ansehen in der Stadt.